

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

21 (26.1.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544203](#)

# Republik

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für einen Monat 2,00 Reichsmark pro Jahr, für Abnehmer aus dem Ausland 1,70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2,00 Reichsmark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 26  
Fernsprecher Nr. 56

Wilhelmshaven-Rüstringen, Mittwoch, 26. Januar 1927 • Nr. 21

Redaktion: Peterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 56

## Der Pakt mit den Deutschnationalen.

### Der Besitzbürgerblock nahezu fertig!

(Eigenbericht aus Berlin.) Im Verlauf des Dienstags werden die Verhandlungen zur Bildung des Besitzbürgerblocks zwischen Deutschnationaler Dr. Marx und den fünf Deutschnationalen Ministerbüros fortgelebt. Auch Reichsverteidigungsminister Dr. Brauss ist wieder an den Verhandlungen teil. Die für ein Regierungsprogramm ausgearbeiteten Richtlinien wurden nachmittags für die Besitzbürgerblock-Parteien in Frage kommenden Fraktionen unterbreitet. Wahrscheinlich werden sich die einzelnen Fraktionen mit dem Stand der Verhandlungen und dem künftigen Regierungsprogramm einigen. Eine Einigung über das programmatische Regierungserklärung ist bisher noch immer nicht erzielt; es sind noch Schwierigkeiten in Bezug auf die Formulierung, über die Innen- und Außenpolitik vorhanden. Es ist trotzdem anzunehmen, daß der Besitzbürgerblock bis Donnerstag oder Freitag in Erscheinung tritt. Über den sozialpolitischen Teil des Regierungsprogramms soll angeblich eine volle Einigung zwischen einer "Frontkommunisten" der Deutschnationalen bestehend aus den Abgeordneten Schiele, Behrens, Lombach, Kopold und von Goldacker und den Ministern Brauss und Dr. Curtius erzielt werden.

Die endgültige Fassung der Richtlinien des Regierungsprogramms soll bis heute vorzeitig erfolgt sein und dann den Demokraten vorgelegt werden, deren Sekretär Koch, Erleren und Haas am Dienstag nachmittag von Dr. Marx empfangen worden sind. Angeblich will die demokratische Fraktion ihre endgültige Stellungnahme zur Bildung des Regierungspakts auf die Rößling der Besitzbürgerblock abhängig machen.

Die Weißrussische Vereinigung hält, wie verlautet, an ihrem bisher eingenommenen Standpunkt fest, eine Beteiligung an der neuen Regierung abzulehnen.

mit dem Kabinett des Reichsgerichts mit wohlwollender Neutralität gegenüberstehen und ununterstützt solange die Regierung den Forderungen des Mittellandkreises Rechnung trägt. Am Dienstag abend stand beim Reichskanzler minister Dr. Stresemann eine Befreiung vor, um eine Einigung auf dem Gebiete der auswärtigen Politik zu ergreifen.

Der Weltkrieg des Reichstags will sich am heutigen Mittwoch nachmittag endgültig darüber schließen, wann der Reichstag die Regierungserklärung des neuen Kabinetts entgegennehmen kann.

(Berlin, 26. Januar. Nobisdiens.) Die heute vormittag vom Reichstag eröffnete und weitergeführte Verhandlungen zur Bildung eines Bürgerblocks-Kabinetts dauerten genug Mittag nach an. In der gemeinsamen Versammlung, die Marx mit den Vertretern des Zentrums und der Deutschnationalen hatte, fanden sich die Zentrumsführer Steigerwald und Toss sowie von den Deutschnationalen die Abgeordneten Groß-Welkamp, Triebel, von Goldacker und Treutmann zusammen. Reichskanzlerminister Dr. Stresemann und Reichsverteidigungsminister Dr. Brauss nahmen ebenfalls an der Versammlung teil, während die Baerische Volkspartei und die Wirtschaftliche Vereinigung zunächst in der Versammlung nicht vertreten waren.

Gegen Mittag dauerte ebenfalls auch noch die Fraktionssitzung des Demokraten an. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, lagen dieser Proklamation die programmatischen Richtlinien des Reichsgerichts Dr. Marx nicht vor. Die Deutschnationalen scheinen nämlich auf den Standpunkt zu stehen, daß vorher die Demokraten grundsätzlich ihre Bereitwilligkeit erklärten müßten, um gemeinsam mit den Deutschnationalen in einer Regierung zu führen.

## Schwindelnde Reparationsziffern.

### 1,5 Milliarden als dritte Jahreszahlung! - Was auf die einzelnen Länder entfiel.

Aus dem Bericht des Generalagenten für Reparationszahlungen ergibt sich, daß die Leistungen der dritten Jahreszahlung Deutschlands in Höhe von 1½ Milliarden Reichsmark sich auf die einzelnen Länder wie folgt verteilen: Frankreich rund 745 Millionen, davon 584 Millionen für Reparationen, 110 für laufende Belastungskosten und 14 Millionen für rückständige Belastungskosten. England erhält 304 Millionen Mark. Darin sind enthalten u. a. 25 Millionen für Reparationen, 25 Millionen für laufende und insbesondere 11 Millionen für rückständige Belastungskosten. Italien erhält rund 95 Millionen und Belgien rund 84 Millionen Mark. Von den Summen, die an Belgien gezahlt werden sollen, entfallen 47 Millionen auf Reparationen, 15 Millionen auf Restitutionen und 25 Millionen auf laufende Belastungskosten. Jugoslawien erhält 15 Millionen, die Serbien und Montenegro 10 Millionen, Reichsland Danzig und sonst allein 55 Millionen rückständige Belastungskosten. An der Reihenfolge der Reparationsfähigster folgen absonder Nummern mit rund 12 Millionen, Java mit 8 Millionen, Polen erhält für Reparationen 203 000 Mark.

24 Tage Schlägerei für eine politische Odeurie.

In Genf wurde gestern das Urteil gegen den ungarischen Journalisten Juhás gefällt, der seinerzeit in Genf den



Kopf der ägyptischen Königin Neferiti, den Geheimrat Professor Dr. Borchorst, Direktor des deutschen Instituts für ägyptische Altertumskunde, anlässlich der dortigen Ausgrabungen in Tel el Amara im Jahre 1914 gefunden hat. Die ägyptische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß der Fund wissenschaftlich noch Deutschland gebracht wurde und verzweigt jetzt Professor Dr. Borchorst die Genehmigung zu weiteren Ausgrabungen.

### Wenig Vorbildliches aus Oldenburg.

Der Reichsminister des Innern hat dem Reichstag eine Denkschrift über den Stand der Durchführung des Reichsgesetzes für Jugendwirtschaft und der Organisation der Jugendämter vorgelegt. Der Oberbaurat über die zur Durchführung des Jugendwirtschaftsgesetzes erlassenen Gesetze und Verordnungen vor der Rößling erhält, daß die gesetzgebenden Grundlagen für die Organisation der Jugendwirtschaft vollständig abgeschlossen sind. Diese Organisation ist in allen Ländern durchgeführt mit Ausnahme von Oldenburg, wo sie bis jetzt nur in größeren Städten geschaffen wurde und von Lippe-Detmold, das jedoch als Termin der vollständigen Durchführung den 1. Juli 1927 bestimmt.

Mit dem 1. August wird in Preußen die Amtseinschaffung allgemein durchgeführt sein. Hinsichtlich der Mitwirkung der Jugendämter bei der Beauftragung des Arbeit von Kindern und Jugendlichen haben die Länder eine Regelung bisher noch nicht vorgenommen, und zwar aus dem Grunde, weil neue rechtsgeschäftliche Regelungen auf dem Gebiet der Arbeit von Kindern und Jugendlichen durch das Arbeitswirtschaftsgesetz bestanden. Für die Zusammenarbeit der Berufsbildung mit den Jugendämtern sind aus dem Reichsgerichts Richtlinien vereinbart worden, die den Landesregierungen und den Jugendämtern mitgeteilt werden sind.

Das Oldenburger auf dem Gebiet der Jugendarbeit überhaupt an leichter Stelle im Reich steht - heißt Bayern ihm voraus - wen wundert? Was kann bei einer Bevölkerung von Schwarzen und Weißen auch Gutes entstehen? Mit dem Ausschluß unserer Partei aus der Regierung ist nur nach rückwärts gerichtet worden.

Sechs Monate wegen Ministerbeleidigung. Wegen Beleidigung des preußischen Wohnungsbauministers Hitler wurde vom Schöffengericht Berlin-Mitte der Redakteur des "Datenkreuzer" Karl Radolfschek, einer Gesangsaufführung von sechs Monaten und der Redakteur des Deutschen Tagesschreibers Julius Lippert zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Minister wurde die Publikationsbefreiung des Urteils im "Datenkreuzer", im Deutschen Tagesschrieb, im "Volksbeobachter" und in der "Germania" ertheilt. Die beiden hatten seinerzeit das Gericht in die Welt gesetzt. Hitler habe sich im vorigen Jahre in Wien mit Freudenmädchen betrunken auf der Straße herumgetrieben.

### Die Weißrussen in Polen.

In den letzten Wochen und Monaten ist die Frage der polnischen Westgrenze, also der deutsch-polnischen Grenze, in der Öffentlichkeit viel diskutiert worden. In Deutschland hat man hierzu überwiegend den Standpunkt eingenommen, den Reichstagspräsidenten Genoss Löbe vor wenigen Tagen in seiner Rede in Lodz vertreten hat, daß diese Grenze zwar widerstinken sei, man aber nur eine Revision auf friedlichem Wege anstreben könne. Es liegt eben in dieser Grenzziehung einer der schweren Fehler von Versailles, wo man glaubte, dem Strom geschichtlichen Lebens durch Paragrafen eine andere Richtung geben zu können. Das ist aber nicht das einzige Grenzproblem Polens. Dieses Land hat auch durch die Gestaltung seiner Ostgrenzen seiner politischen Entwicklung eine schwere Belastung auferlegt.

Als Pilsudski im Frühjahr 1920 gegen Kiew zog, war sein großer Plan der, die Ukraine und Weißrussland von dem russischen Sowjetstaat loszureißen und als selbständige, autonome Staaten zu konstituieren. Der polnisch-russische Krieg endete aber ohne besonderen Erfolg. Die im Frieden von Riga festgelegte Ostgrenze Polens bringt das deutlich zum Ausdruck: Polen bekam von Weißrussland und der Ukraine je ein Stück, während der größere Teil beider Gebiete als Sowjetrepublik in dem Verband der Sowjetunion blieb. Wie stark auch die alliierten Mächte die Zweckmäßigkeit einer solchen Herstellung einheitlicher Gebiete anzweifeln, steht daran hervor, daß sie mit ihrem Beschluß vom 15. März 1923 über die polnische Ostgrenze, deren Festlegung ihnen nach Art. 87 des Verfaßter Vertrages aufstand, die Grenze des Rigauer Vertrages zwar anerkannten, aber den Zusatz machten: "Unter der Verantwortlichkeit der vertragschließenden Parteien", d. h. Polens und Sowjetrusslands.

Polen hat sich durch diese Grenze Millionen nicht-polnische Menschen einverlebt, die - einfachelich Oligarchen - auf wenigstens 5 Millionen Ukrainer und 1,5 bis 2 Millionen Weißrussen zu besteuern sind. Die Juden sollen hier außer Betracht bleiben. Die Weißrussen befinden sich im nordöstlichen Teil Polens bis in den Wilnoer Korridor hinein. Seitlich der Grenze sind auf der russischen Seite vier bis fünf Millionen Weißrussen geblieben. Hauptstadt und Mittelpunkt der weißrussischen Sowjetrepublik bildet Minsk. Die Nachbarländer und die gesellschaftliche Verbindung mit Litauen haben auch Blüte erzeugt, wie sie beispielhaft von Dantowski vertreten worden sind, aber ohne praktischen Erfolg.

Der weißrussische Volkstamm steht auf sehr primitiver Kulturstufe. Aber hier wie bei so vielen Stämmen des Ostens ist das nationale Bewußtsein und die Borderung nach einem nationalen Eigenleben im Wachsen. Die Polen verhindern dagegen durch einen brutalen und geistlosen Verwaltungsbauart hier zu polonisieren. Außer den Schlesianen der Beamtenwillkür ist wie im ukrainischen Gebiet Polens noch ein defonders klasser sozialer Gegensatz zwischen einer sehr dünnen polnischen Oberschicht, z. B. dem Großgrundbesitz, und dem weißrussischen Bauer zu verzeichnen. So erreichte Polen das Gegenteil: Es forderte die friedliche und schwierige Bevölkerung heraus und stärkte die national-weißrussischen Tendenzen. Da aber die Weißrussen immer mehr zu der Überzeugung kamen, daß im Rahmen des polnischen Staates ihre national-kulturellen Forderungen, für die nur die politische sozialistische Partei Verständnis gezeigt hatte, nicht befriedigt werden würden, bekam die weißrussisch-

Die Gliederung der Weltbevölkerung nach Rassen



Interessante Ziffern über die Größe der großen Rassen aus denen sich die Menschheit zusammensetzt.







Kammerei-Barel hierfür die Zeitung übertragen. Auf die am Mittwoch, 28. Januar, stattfindende Sportvereinigung wurde noch besonders hingewiesen. Nach anfuernden Worten, auch im neuen Jahr weiterzuerden für die Ausbreitung des Turn- und Sporttreibes bestrebt. Trotz schlechten Wethes, der mit einer dicken Schneeschicht bedeckt war, traten Barel 1 und Oldenburg 1 zum Gemeindespiel an. Resultat 8:6.

**Gemeinde-Barel.** Die Gewerkschaftsversammlung, die am Montag tagte, nahm einen Bericht über die in der letzten Versammlung aufgestellten Forderungen entgegen. Die Verhandlungen mit dem Gemeindevorstand hatten nicht den gewünschten Erfolg, u. a. gestand der Gemeindevorstand nur die Anerkennung der Kommission in der Entgegnung und Weitergabe von Bedenken zu. Eine weitere Bindung lehnte er ab. Die generelle Übernahme der rückläufigen Miete und Gruenw. wurde abgelehnt und die Bezahlung lebendiger Sohne einlaufenen Antrages zugelassen. Dagegen lehnte die Erhöhung des Brüderpreises nicht erfreut werden. Es soll durch Beschluss des Gemeindevorstands eine Ausgleich hierfür gewähren. Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen. Die Versammlung lohnt eine Resolution, wonin der Gemeindevorstand erfuht wird, daß die Arbeitslosen Arbeit zu beenden. Die Versammlung sieht einen geeigneten Weg darin, daß der Antwerverband für jeden Zugang von Industriearbeiten solange gesperrt wird, bis eine reelle Unterbringung der Arbeitslosen des Amtes Barel erfolgt ist. Die Kommission wird versuchen, hierüber mit dem Gemeindevorstand zu verhandeln. Nach Beantwortung einiger gefekter Fragen fand die in keiner Ruhe und Sachlichkeit geführte Versammlung ihr Ende.

### Oldenburg.

**Verband für Freidenker und Gewerbestiftung.** Der Verband hielt im Gewerbehaus seine Generalversammlung ab, um zugleich einen Bericht über die Verhältnisseverhandlungen entgegenzunehmen, die zwischen den beiden Verbänden des Vereins für Freidenker und der Gemeinschaft proletarischer Gewerbestiftung ausgefochten sind. Der Berichtsräther, Genosse Baldmann-Bremen, gab ein Bild dieser Verhandlungen, die gleichlich zu der Verschmelzung unter dem obigen Verbandsstiel führte. Dabei wurde ausgedrückt, daß die so geschaffene Organisation das Sammelleben abgab, möge für den Zukunftsmensch auch mit den ähnlichen noch bestehenden Vereinigungen, um so eine einheitliche Front zu bilden für eine freigegliederte Weltanbausung. In der Ausprache wurde die Größe der Agitation debattiert. Man mag ja bemerkt sein, daß wir in einer Reihe hineingekommen sind, in der die Realität auf geistigem Gebiete Triumph feiert. Um so mehr ist der Bericht gemacht werden, die freigegliederten Kreise zusammen. Es gilt, dort wo der innere Bruch mit den Religionsgesellschaften bei dem einzelnen längst besteht, diesen auch zum Ausdruck aus der Kirche zu verlassen. Die Kirche hat ihre einzige Aufgabe längst erfüllt, heute ist sie der politische und geistige Ort der Realität. Die Methoden der Agitation für die Verwertung der freigegliederten Bewegung wird eine verschiedenartige sein müssen. Für die nächste Zeit sind entsprechende Agitationsserienpläne geplant. Bei der Wahl zum Vorstand wurde die Leitung des Verbands einstimmig wiedergewählt. Vorstand ist Genosse K. Lemandowski, Oldenburg, Alterkamp 5, der jede Auslast über den Verband erstellt.

### Ausflugsverteilung.

Für den Neubau von acht Zweifamilienhäusern an der neuen Siedlung am Mittelweg-Diedrichsfeld wurden läßlich die Erde und Mauerarbeiten von der Gemeinnützigen Siedlungs-Gesellschaft ausgeschrieben. Auf diese Ausschreibung haben zwölf Unternehmer ihre Angebote ab, für ein Zweifamilienhaus wurden Preise gefordert, die zwischen 7284 RM. bis 9736 RM. lagen. Der Zuladung ist jetzt erzielt an den Unternehmer: Klein u. Sohn in Ohmstedt, Kollmann in Bötersfelde für je drei Doppelhäuser, und H. Hagedorn in Oldenburg für zwei Doppelhäuser.

### Versammlung des Mietervereins.

Oldenburg hält am Donnerstag, den 3. Februar, seine Hauptversammlung mit sehr umfangreicher Tagesordnung ab.

Besucht den Filmvorort über Henry Ford. Alle Partei- und Gewerkschaftsmitglieder sowie sonstige Interessen seien an den Besuch des öffentlichen Film-Vortragsabends über Henry Ford und sein Werk erinnert. Der Film, der in jeder Stadt, wo er gezeigt wurde, recht heftige Aufnahme fand, wird auch hier seine Wirkung nicht verfehlten. In Oldenburg war der Andrang am Montag so stark, daß der Saal nicht alle Teilnehmer zu fassen vermochte und eine zweite Vorführung notwendig wurde. Der Referent Dr. Buhle aus Hannover ist als guter Kenner der Fordischen Betriebsmethoden bekannt, daher dürfte es angebracht sein, überall für den Besuch dieser



Ing. J. W. Degg, der einen Apparat erstand, mit dessen Hilfe Schallwellen in Schreibzettelzeichen übertragen werden können. Der Apparat kann in der Taube mitspielen und an jedes Telefon sowie an jeden Radioapparat angeschlossen werden.

## Von Deutschlands Schiffahrt und Schiffbau.

Über Deutschlands Schiffahrt und Schiffbau um die Wende 1926/27 wird im Januarheft des Wirtschaftsblattes „Niedersachsen“ berichtet. Wie entnehmen dem Bericht folgendes: Die Fuhrunternehmungen in der deutschen Seeschiffahrt fallen zeitlich mit einer wesentlichen Veränderung im Schiffsverkehrsgeschäft zusammen. Im Wiederaufbau des deutschen Handelswesens ist zwar gewollte Arbeit geleistet, doch konnte sie erst wieder auf etwa 61 Prozent der Vorriegszeit zurückgeführt werden. Sie nimmt gegenwärtig die leichtste Stelle in der Weltschiffahrt ein, gegen die meiste Stelle in der Weltseeschiffahrt. Nach den erfolgten Fusionen sind neben der Geschäftsbüro-Unternehmung des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-American-Linie nur noch fünf bedeutende und leistungsfähige Schiffsreisegesellschaften übriggeblieben. Diese sind in Bremen die Hanseatic und die Republik-Linie, in Hamburg die Hamburg-American-Linie, Deutsche-Ostsee- und die Woermann-Linie. Eine Aufzulösung dürfte bei diesen Linien kaum in Frage kommen, da sie ganz bestimmte Sonderaufgaben erfüllen.

Der Lloyd-Konzern umfaßt zurzeit folgende Gesellschaften: Norddeutscher Lloyd, Hamburg-Bremen-Aktie und Aktie mit einer Gesamttonnage von 613 000 Tonnen. Die Hamburg-American-Linie leidet sich aus gegenwärtigen Kreuzfahrten zusammen: Hamburg-American-Linie, Hanseatic-Linie, Deutsche-Ostsee-Linie, Kosmos-Linie und Simons-Linie mit einer Gesamttonnage von 879 000 Tonnen. Der Anteil des Lloyd-Konzerns an der gesamten deutschen Tonnage beträgt etwa 17 Prozent (1914: 16,6 Prozent), der Anteil der Hamburg-American-Linie 23,4 Prozent (1914: 21,6 Prozent). Auf der allgemeinen Weltseeschiffahrt wachsen die im internationalen Schiffsverkehr wütenden Kräfte einen neuen Anstoß an der Wiederaufnahme des Aufbauprogramms der deutschen Handelsfahrt. Gegenüber der Royal-Yacht-Linie, die sogar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen. Die Versammlung lohnt eine Resolution, wonin der Gemeindevorstand erfuht wird, daß die Arbeitslosen Arbeit zu beenden.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gewerbeverbandes wird eine Einstellung nicht in Frage kommen.

Die Ausprache zeigte, daß die Zulagen des Gemeindenvorstandes in keiner Weise befriedigten könnten. Die Kommission wurde beauftragt, einen Vorschlag der Anerkennung zu verhandeln. Bei 2. Sitzung legte der Kollege Rehmann als Vertreter des „Hans“ der zu dieser Versammlung geladen war, klar, daß die Wiederbeginn des Werkes unbedingt erfolgen sollte. Die Direktion ist aber durch die Kreisgewässerleitung seitens der Stadt gehalten, in allererster Linie die in der Stadt ansässigen Gewerkschaften anzusehen. Dies räumt sich die Kreisgewässerleitung der Leitens der bürgerlichen Amisatsmitglieder befürchtet Ablehnungsbesitz bei der Bürgerschaftsübernahme der „Hans“. So logar jowies ging, in einer öffentlichen Protestversammlung gegenwärtige Stellung zu nehmen (hoffentlich mehr für die Gewerkschaften in den nächsten Wahlen dieses.) Die finanzielle Lage des Werkes ist heute eine sehr günstige und dadurch die Gewähr gehoben, daß das Werk von Befordert kein weiterer für die Arbeiter der Landesverbande sowie des weiteren Gew

Zum näheren Verständnis dieses gewaltigen Werkes wird Ihnen der Roman von Lew. Wallace empfohlen, der zum Preise von nur 1.80 Mark in der Buchhandlung von Paul Hug u. Co. („Büchergelände“) zu haben ist.

**Angestelltenversicherung.** Der Ortsausschuss der Berufsunfallversicherung für Angehörige für den Amtsbezirk Brake hielt an der Rathausversammlung für Angehörige für den Amtsbezirk Brake hielt eine Sitzung ab. Der leitende Vorstand besteht aus den Herren: Oberweinmeister T. Schulte, Brake, als Obmann, Schiffbauemeister Wilhelm Lüding, Hammelwarden, als Stellvertreter, Carl Bremann, Brake, als Schriftführer, Auktionsator D. B. Sträubau, als Schriftführer-Stellvertreter. Es wurde der Beschluss gefasst, in nächster Zeit zur Auflösung der Arbeitsgemeinschaft und Angehörigen einen erläuternden Vortrag über das Angestelltenversicherungsgelehr durch einen Lehrungsbeamten halten zu lassen — Auskunft in allen Versicherungsangelegenheiten erhielt der Vorstand. So können bei ihm zu Hördenen die Schriftführer Carl Bremann, Brake, Dungelhoff, am Mittwoch auf Ruhegeld, Hinterbliebenenrente und Heiratsfahrt gestellt werden.

**Berlängerung der Kirchensteuer.** Der Staat plant, die Kirchensteuer ganz bis Hammelwarden durchzuführen, um darüber dann den Automobilsteuer um zu führen, der jetzt auf der Straße oben auf dem Deiche und namentlich auch auf den ihm unteren Straßen unter am Deich entlang sehr lästig empfunden wird. Die neue Steuer würde in der Höhe des Hammelwarder Kirchhofes in die Hauptstrasse einmünden.

## Nordwestdeutsche Rundschau.

**Sonne.** Aus dem Bürgerverein. Der Bürgerverein Marienfeld-Sande hielt am Sonntag eine diesjährige Generalversammlung ab, welche leider nur mäkelig besucht war. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. Das Sitzungsschild soll am Sonnabend, den 19. Februar, gesetzt werden. Der Bericht über die Gemeinderatswahl am 21. Januar enthielt eine längere Debatte. Unter Punkt Verschiedenes wurde die Beteiligung an der im März stattfindenden Kirchensteuerwahl beschlossen, um auch im Kirchenrat Einfluss zu gewinnen. Die Höhe der Kirchensteuer im abgelaufenen Jahr hat wohl jeder unangenehm empfunden. Und um härteren wird zu dieser Steuer der Arbeiter, Angestellte und Beamte betroffen sein, weil die Kirchensteuer zum größten Teil presentiell nach der Einkommensteuer erhoben wird. Die schriftlosen Handwerker, Gewerbetreibenden und Leute, die der Steuerfreiheit von Einkommen nicht nach an einer großer Zahl lebten, noch unter der Grenze des steuerlichen Einkommens, daß dieser Teil, da er keine Kommentarsteuer zahlt, nach der leichten Handhabung auch keine Kirchensteuer zu zahlen hat. Eine Auslegung der Steuerstellen zu jedermann ersichtlich, die der Reichstag in leider nicht genügend hat, würde manchem die Augen darüber öffnen, wie gerade diejenigen Kreise dem Lohnarbeiter die Steuernahmen gerne überlassen, die sich sonst doch erhaben über den Arbeitervorstand hünften. So darf daher angenommen werden, daß die Münsterländer reg. Agitation für die Wohl entfallen, damit die von Erfola II und untere Vertreter im Kirchenrat für eine gerechte Verteilung der Kosten eintreten können.

**Sonne.** **Vollschot.** Der Volfschor Sande hielt seine Generalversammlung ab. Der alte Vorstand wurde wieder gewählt. Die Gesangsübungen finden freitags statt, die Dämmerungen über von 7 bis 8.15 Uhr, die Herren von 8.30 bis 10 Uhr abends. Nachträglich hat Herr Haubrich den Vorstand niedergelassen. Zusammenfassungen sind bis auf weiteres an den Genossen Job. Stevens, Marienfeld 14, zu richten.

**Stadt.** Viele Erkrankungen an Masern. In recht erheblichem Umfang treten in unserem Ort die Masern auf. Das Haus an Haus, wo sich Kinder befinden, hat diese Krankheit ihren Einzug gehalten. Die Krankheit tritt in vielen Fällen recht heftig auf und ist meistens verbunden mit Entzündungen der Atmungsorgane. Sogar kleine Kinder von einem halben bis zu einem Jahre liegen an der Krankheit niedrig.

**Ritterum.** Während eines Streites getötet. Im Ritterum bei Ritterum gerieten zwei Arbeiter in einen heftigen Wortwechsel. Sie waren mit Arbeiten an einem Stohlschöpfer beschäftigt und im Verlaufe des Wortwechsels geriet einer Arbeiter so in Wut, daß er die Faust nahm und sie dem Gegner zuschlug. Die Jinken der Hörte drangen dem Betriebswerten vom Rüden in die Lunge. An den schweren Verletzungen starb er kurze Zeit darauf. Der Täter wird nach wenigen Körperverletzung mit 100flm. Ausgang vor dem Gericht verhört werden müssen.

**Emden.** **Schiffbruch auf See.** Die letzten Wochen wirkten gegen die Seefahrt ungünstig für anreisende nordwestdeutsche Reedereien. Nach den letzten amtlichen Meldepflichten sind an der normannischen Küste in einem Zeitraum von 14 Tagen nicht weniger als vier große Frachtdampfer ausgelassen und als verloren erklärt. Zuerst ließen die „Elbe Schule“ und dann die „Europa“, einzig drittes Schiff der „Elbe“ der AG „Schiffsmann“ und als vierter das Schiff der 9500-Tonner einer holländischen Reederei auf. Alle diese Abzüge haben im Bereich der Schären auf den dortigen Felsen ihren Untergang gefunden. Die „Elbe“ ist mit voller Erlaubung aufgeflossen, während die anderen Schiffe im Ballast schwanden. Zum Glück sind keine Menschenleben zu befürchten gewesen. Bemerkenswert ist, daß bei drei Schiffen eine bekannte deutsche Versicherungsfirma nur allein in Frage kommt.

**Rees.** **Blühende Rosen im Januar.** Auf dem Freiland des Gärtners Mr. Peters an der Bremser Straße kann man unverhofft eine Ansatz blühender Rosen sehen. Gewiß ein Zeichen des bisher überaus milden Winters.

**Dedesdorf.** Ein Dienstschiff gesunken. Im Bereich des Strandbautes von Dedesdorf ist ein innen und außen gezeichnetes Dienstschiff von 5 Meter Länge und 1.50 Meter Breite gesunken worden. Im Boot befanden sich ein Bremen, ein Bootshaus und ein kleiner Anker.

**Bremervörde.** Gasvergiftung. Auf Seehofs Dorf steht ein Schwimmbad, in einem großen, zur Erholung des Trockenfuß dienenden Rohr seine Tägigkeit aus. Da er nach einer Zeit auf Rufen nicht antwortete und man ihn nicht arbeiten hörte, ließen die Sache verdächtig. Ein beherater Schiffszimmermann wachte sich in das Rohr und fand den Schwimmer am Boden liegend. Er wurde立即救出 and sofort mit dem Krankenwagen zum Krankenhaus gebracht, wo man Gasvergiftung feststellte.

## Aus aller Welt.

**Die Tragödie in Finnland.**

Zu der Tragödie im Reutlinger Finanzamt wird bestehet, daß der elf Jahre alte Knabe Gustav, der von seinem Vater einen Schlag in den Kopf erhielt, seinen Verlegerungen erlegen ist.

**Schiffbruch vor den Küsten der Schweiz.**

(Berliner Meldung.) Ein Schlosser hat sich gestern im Schlafzimmer seiner Wohnung in Berlin vor den Augen seiner seit Jahren völlig gelähmten Frau an der Türklinke er-

hängt. Die Frau rief laut um Hilfe. Man wurde jedoch zu spät darauf aufmerksam. Der Mann hat die Tochter aus Verzweiflung über die Krankheit seiner Frau verloren.

**Untergang eines spanischen Dampfers.**

Aus Madrid wird gemeldet: Anfolge des auf der Höhe herannahenden Sturmes ist der spanische Dampfer „Reyes“ auf der Höhe des Ortes San Esteban de Peonia untergegangen. 14 Mann der Besatzung sind ertrunken.

**Verachteter Mord und Selbstmord.**

In Berlin hat der 53jährige Arbeiter Anton Bleckowski die 43jährige Witwe Martha Neumann, die seine Heimatansprüche zurückgewiesen hatte, nach einem Streit durch einen Revolverschuß in die Schläge verletzt und sich dann selbst erhängt.

**Schneeschäden.**

Kurz vor Dijon (Frankreich) entgleiste infolge hoher Schnees ein Personenzug, da die zugeschüttete Weiche nicht funktionierte. Die Lokomotive kippte um, doch wurden keine Personen verletzt. Auch in Oberitalien und Karlsruhe Schneefälle eintraten. Gleichzeitig tobten heftige Stürme, so daß zahlreiche Eisenbahnverbindungen unterbrochen sind. In Italien hat der Schnee teilweise eine solche Höhe erreicht, daß der Jugendfeuerwehr keine Feuer mehr gelegt werden kann. Nach der Dienstzeit könne nicht mehr von Natur aus abgeschlossen werden. In Oberitalien ist der Fernspur- und Eisenbahnbetrieb, vor allem zwischen Deutschland und Polen, unterbrochen.

**Strindbergs dritte Frau — heiratet zum dritten Male.**

Als während der Winterspielzeit 1900/01 die Direktion des Königlichen dramatischen Theaters in Stockholm an den Dichter August Strindberg herantraf und ihn bat, eine Schauspielerin zur Darstellerin seiner „Dame“ in „Nach Damastus“ auszuwählen, lehnte der große schwedische Dichter Harriet Bosse ab.

Harriet Bosse Famili stammt aus Deutschland. Als die Eltern von vierzehn Kindern einen Büchereileiter in Niedersachsen waren, so kam sie nach Christiania gekommen. Ihre großen Schauspielerischen Erfolge verdankt sie ihrem Vater, der sie eine Studie brachte, der nach den qualvollen Verirrungen seines verstorbenen Lebens sie auf die deutsche Bühne brachte. Ich lasse Dir nicht, sagt Harriet Strindberg, eine Tochter. Die dritte Che Strindberg hat vier Jahre gedauert, harriet lebte hier eine Tochter. Das auch die Che zu Leiden und Qualen infolge Strindbergs pathologischer Eifersucht führte und schließlich gestorben ist, was nicht Harriet Strindberg hat, aber Harriet batte als die einzige der Strindbergsen Frauen die Stärke, aus eigenem Entschluß heraus sich von dem Garten zu trennen. So schieden sie in Freundschaft voneinander. „Heute habe ich das Gefühl gehabt.“ Harriet Strindberg hört an sie, „als littet Du, und in der Erinnerung habe ich unter schönen Stunden durchlebt, Dein Schicksal mir bestagt und Dir alles Gute gewünscht.“

Harriet ging eine zweite Ehe mit dem Schauspieler Gunnar Dingardt ein. Traurig endete auch diese. Das Leben hat sie schweres Leid gebracht. Ihre dritte Che schokt sie vor wenigen Tagen mit dem Schauspieler Gunnar Alpponen.

**Gang der Papa.** Der kleine Willing macht die ersten Gehversuche. Noch etwas unsicher. Der Vater ist entzückt. Die Mutter meint: „Wahrhaftig, er geht schon ungefähr wie zu, wenn du einen Schwips hast.“ (Allgemeine Blätter)

## Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Auf Erlassen der Berufsgenossenschaft Oldenburger Landwirte liegt ein Vereinbarungsvertrag der bis zum 31. Dezember 1926 angemeldeten Betrieb-Werke, Veränderungen und Eröffnungen, soweit die auf Grund des Einkommensteuer-Einführung vom Juli 1926 gegen das Vorjahr eingetretene Veränderungen der Zwangsversicherungspflicht bedeutsichtig sind, vom 26. Januar bis einschl. 9. Februar 1927 im Rathaus, Zimmer 8, zur Güte der Beiträgsteller und Beiträger.

Brake i. O., 25. Januar 1927.

**Stadtmagistrat.** Ihnen.

**Tra-ra! — Tra-ra!**  
28. Januar  
Truppenspieler aller Narren und Narren-aller Freunde des Frohsinns und Humors in der Vereinigung zum fröhlichen Karneval, der einzige dastehen wird. Stimmung bracht nicht mitgebracht zu werden, dafür sorgen die wiesentigen Darbietungen. Kostenlos wird jeder Grisgram kuriert. (719)

**Spirituosen**  
besonders billige  
**Wilh. Schlüter**  
Rodenkirchen

**Freitag u. Sonnabend**  
**lebendfrische**  
**Seefisch:**  
Nördliche Brat-, Kardinal-, Rotschinken, Goldbarsch, Rotlungen, Schollen, grüne Heringe, Töpfchen, grünes Belerhuhn, Hans Bartlage.  
**Ben Hur!**  
Bereit: Mt. 1.85. Buchdruck. Rossmos.

## Immobilienverkäufe.

**Brake.** Die Herren Exterius u. v. d. Saal in Holland beschäftigen ihre in Brake belegenen Haushaltsküche mit bishergigem Antritt öffentlich meisteständig durch mich zu verkaufen und steht zweiter und letzter Termin an auf

**Mittwoch den 2. Februar 1927,**  
nachmittags ab 4.30 Uhr.

**Gbr. Böhl. Gasthause „Zum Admiral Brommy“, Röse.**

**Zur Verkauf kommen:**

1. das alte Bahnhof- und Dienststraße an

weiterer dreier Lage Brakes belegene große frühere Bäckerei

**Wohn- und Geschäftshaus**

nebst Stall und Gartengründen. Daselbe eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb.

Grundstückszahl: 73 qm. Friedenstr.-

Terar 258 0 Mtl. Wehrbeitragswert von

1913 44 000 Mtl.

2. die an der Breite Straße Nr. 40 und 41

belegenen beiden früher Aufenthalts-

**Privathäuser**

— ein herzhaftliches Zweimillenbau-

mit Bau und ein Einfamilienhaus —

bedeckt mit Gartengrundstück Größe 145 qm.

Friedenstr.-Terar 18900 und 7.0 Mtl. Wehrbeitragswert von 1913 30 000 Mtl.

3. das an der Hafenstraße Nr. 16 belegene

**Doppelwohnhaus**

— je 2 Wohnungen — nebst Bau und

Garten. Grundstückgröße: 141 qm. Friedenstr.-Terar 7.380 Mtl. Wehrbeitragswert von 1913 80.000 Mtl.

4. das an der Mittelstraße Nr. 22 belegene

**Iwefamilienhaus**

nebst Stall, Bau und Garten. Grund-

stückgröße: 288 qm. Friedenstr.-Terar

7.380 Mtl. Wehrbeitragswert von 1913

11.000 Mtl.

Zwei Drittel der Kaufpreise können

zu 6 % Zinsen stehen bleiben.

Ein weiterer Ausflug findet bestimmt

nicht statt und kann in diesem Termin

der Rückzahlung sofort erfolgen.

Kaufziehbarer Label ein

**H. Fischbeck,**

amtlicher Auktionsator.

## In meinem INVENTUR-AUSVERKAUF

kann man billig kaufen  
Bis zu 30 Prozent Rabatt!

## Wilh. Schlüter

vorm. JUL. VISBECK, Rodenkirchen

## Ben Hur

Das Tagesgespräch von heute!

**Roman**

von Lewis Wallace.

Ausgabe auf feinstem Druckpapier

in Ganzeleinen nur

**1.85 M.**

## Buchhandlung der Volkszeitung

Brake, Bahnhofstrasse 20.

## 30-Jähriger Glühen

verlässlich häufig durchdringende Schmetterlinge. Das vielseitigste und bewährteste Schmetterlings-Milieus betrifft die Bräute. Über Badung, Latex usw. 75 M. Das bewährte Material-Glühens-Werkzeugung 20 M. Überzeugend 20 M. Preis.

Die Mischung der Glühens-Glühens und Stück für Glühens und Glühens.

## Theater und Ball

**Bürgerverein Boltwarden.**

Sonntag, den 20. Januar 1927 findet in Boltwarden bei Bwe. Ulstrand

## Theater

mit nachfolgendem Ball

statt. Zur Aufführung gelangt

1. Die von Rostau.

2. Der große Göttliche.

Aufführung: 7 Uhr

Anfang pünktlich 7½ Uhr

Eintritt für jedermann

Es laden freundlich ein

Das Comité. Bwe. Ulstrand.

**Mit Überraschungen!**

## Mein Total-Ausverkauf

bietet Ihnen die günstigste Einkaufsgelegenheit

Kauf Sie jetzt:

Noch finden Sie ein gut sortiertes Lager

Ganz besonders billig!

**Handarbeiten - Unterzeuge**

**Strümpfe - Handschuhe**

**C. Sterf - Brake**

Breite Strasse

**Damenbart! lästige Haare!**

werden von Jahr zu Jahr kleiner, wenn sie nicht

regelmäßig durch ein spezielles Mittel vertilgt

werden. Ich kann Ihnen ein Antrage erst das

Strom-Weber, Hamburg 663, Schenkenstr. 47-51



